

# „Wächter“ der Kunst

## Durchblick-Verein bezieht Ladenlokal in der Eisenbahnstraße

### NEUSTADT-NEUSCHÖNEFELD

Für den Durchblick-Verein ist es ein Experiment. Denn mit der Galerie Omega-III in der Eisenbahnstraße 91 eröffnete der Verein am Mittwoch einen der ersten Wächterläden Leipzigs. Zugleich bringt er damit sein Projekt „Präsentation von Kunst sächsischer Psychiatriebetroffener“ im Rahmen des Förderprogrammes „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ zum Abschluss.

Unter dem Titel „Neue Bildnererei“, der Bezug auf das Werk Hans Prinzhorns' nimmt, sind

noch bis 30. Juli Gemeinschaftsarbeiten von etwa 20 Psychiatriebetroffenen zu sehen. Projektleiterin Rosemarie Haase wünscht sich, „dass Leute hier nicht nur Bilder sehen, sondern miteinander ins Gespräch kommen, auch über Psychiatrie-Themen“.

Die Standortwahl sei bewusst auf den Leipziger Osten, mit einem nicht immer ganz unbelastetem Hintergrund, gefallen: „Darauf soll die Symbolik von Omega hinweisen. Gemeint ist das Omega-Tier, das im Gegensatz zum Alpha-Tier das schwächste Glied ist, ohne das

ein Rudel nicht zusammenhält.“

Seit sechs Jahren steht das Ladenlokal in der Eisenbahnstraße leer. Und es ist nicht das einzige auf der knapp zwei kilometerlangen Magistrale. Zwar wurde mit der Umgestaltung 2004 der öffentliche Raum maßgeblich verbessert, die Kaufkraft fehlt jedoch noch immer, meint Fritjof Mothes vom Verein Haushalten, der das Projekt Wächterläden initiiert hat. „Die Nutzer sind Pioniere, die auch klassischen Ladenbesitzern Mut machen sollen, sich hier niederzulassen.“

Mit dem Projekt „Wächterlä-

den“ will der Verein mit Unterstützung der Stadt Leipzig neues Leben in die Eisenbahnstraße, wie auch in andere geschwächte Gebiete, bringen. Ähnlich wie bei den Wächterhäusern überlassen Eigentümer, in diesem Fall die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft, die Läden für wenig Geld an so genannte Wächter, die sie durch Eigenleistung in einen nutzbaren Zustand versetzen. Für Eigentümer entfallen die laufenden Kosten.

*Uta Zangemeister*

 Geöffnet ist Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Telefon 1406140.

Leipziger Volkszeitung, Stadtleben,  
Freitag, 02. Juli 2010